

# AWMT

## ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB MAIN-TAUBER-KREIS



Spitzenplatz in der Abfallbilanz



In der Abfallbilanz 2019 nimmt der Main-Tauber-Kreis beim Biomüll die Spitzenposition unter den ländlichen Regionen und Platz 2 beim Haus- und Sperrmüll ein.

# Jahresabschluss 2020



# Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Lagebericht	1 – 6
Ausblick	7 – 8
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Bilanz	10
Vermögensplanabrechnung	11 – 12
Anhang	13 – 17
Anlagennachweis	18
Nachsorgerückstellung Hausmülldeponien	19
Nachsorgerückstellung Erddeponien	20
Entwicklung der Rückstellungen	21
DSD-Bilanz	22

# L A G E B E R I C H T

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Main-Tauber-Kreises (AWMT) wurde zum 1. Januar 2000 als Eigenbetrieb gegründet. Er hat nach § 20 Abs. 1 KrWG i. V. mit § 6 LAbfG die öffentliche Abfallwirtschaft abzuwickeln.

Die Rechtsverhältnisse des AWMT werden durch das Eigenbetriebsgesetz, die Eigenbetriebsverordnung und durch die Betriebssatzung geregelt.

Das Rechnungswesen wird nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung geführt.

Die Finanzbuchhaltung sowie die Kosten- und Leistungsrechnung werden von Anfang an mit dem EDV-Verfahren SAP R 3 (endica 4 ERP Finance) über die Komm.ONE Anstalt des öffentlichen Rechts in Stuttgart abgewickelt.

Die Buchhaltung und der Zahlungsverkehr werden von Mitarbeitern der Kreiskasse erledigt. Zur klaren Zuordnung der Kassenvorgänge wurden eigene Konten eingerichtet.

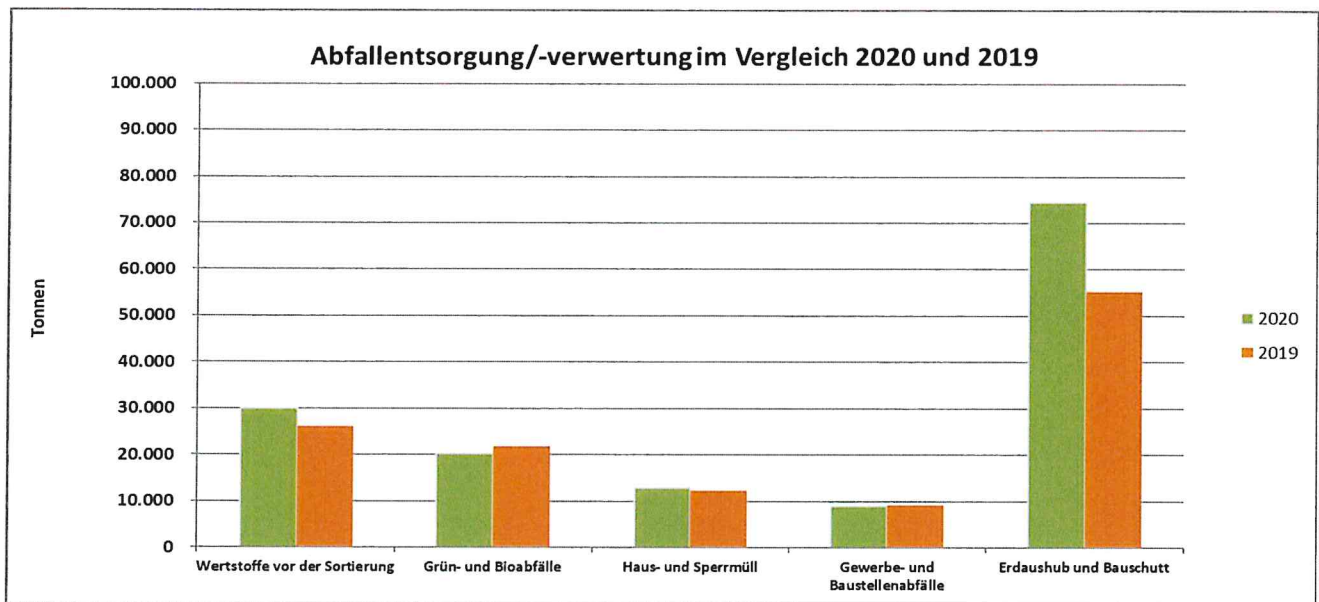
## Überblick

Trotz der anhaltend hohen Müllmengen durch das Konsumverhalten der Bürger im Main-Tauber-Kreis konnte im Wirtschaftsjahr 2020 ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt werden. Mit dem erwirtschafteten Gewinn aus 2020 kann die Kostenunterdeckung aus dem Vorjahr ausgeglichen werden. Der Großteil des Gewinns kommt aus den Erträgen, die auf der Deponie Heegwald erwirtschaftet wurden. Im Jahr 2020 wurde erstmals mehr als drei Millionen € an Einnahmen auf der Deponie Heegwald eingenommen. Jedoch heißt das auch, dass die Laufzeit der Deponie dadurch verkürzt wird, da das Verfüll Volumen der Deponie schneller abnimmt. Auch weiterhin sind die Weltmarktpreise stark schwankend. In der Abfallbilanz des Landes Baden-Württemberg belegte der Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis beim Biomüll die Spitzenposition unter den ländlichen Regionen und Platz 2 beim Haus- und Sperrmüll.

Im Jahr 2020 wurden 146.474 t (Vorjahr 124.522 t) Abfälle dem AWMT zur Abfallentsorgung/-verwertung überlassen. Diese setzten sich wie folgt zusammen:

	2020 in t	2019 in t	Differenz in %
Wertstoffe	29.968	26.030	15,13
Grün- und Bioabfälle	20.201	21.812	-7,39
Haus- und Sperrmüll	12.836	12.370	3,77
Gewerbe- und Baustellenabfälle	8.978	9.168	-2,07
Erdaushub und Bauschutt	74.491	55.142	35,09

Auch im Jahr 2020 setzte sich der Trend zur Konsumfreudigkeit der Bürger fort. Besonders die Wertstoffe sowie der Erdaushub und der Bauschutt sind gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen. Die Abgabemengen bei den Grün- und Bioabfälle sind auf Grund der hohen Temperaturen im Jahr 2020 rückläufig. Dem Haus- und Sperrmüll sowie den Gewerbe- und Baustellenabfällen sind auf dem hohen Level wie schon im Vorjahr.



## Anlagevermögen, Investitionen, Bauvorhaben

Im Jahre 2020 betragen die Anlagenzugänge insgesamt 205.306 €

Diese finden wir im Anlagevermögen unter:

Immaterielle Vermögensgegenstände Lizenzen 4.833 €

Betriebs- und Geschäftsausstattung 123.255 €  
 (u. a. Behälterpool 107.461 €, Einrichtung im Deponiegebäude, Büromöbel und Bürostühle)

Anlagen im Bau 77.218 €  
 (Umladestation Deponie Heegwald)

Am 31.12.2020 weist das Sachanlagevermögen einen Stand von 3.076.551 € aus.

Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2020 nicht aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2020 auf 0 €

## Rückstellungen

Als laufende Zuführung entsprechend der Deponieverfüllung, einschließlich Verzinsung, wurden

für die Hausmülldeponien 237.813 €  
 für die Erd- und Bauschuttdeponien 40.023 €  
 erwirtschaftet und der Rückstellung zugeführt.

Den sonstigen Rückstellungen wurden  
zugeführt für Jahresabschlussarbeiten.

3.500 €

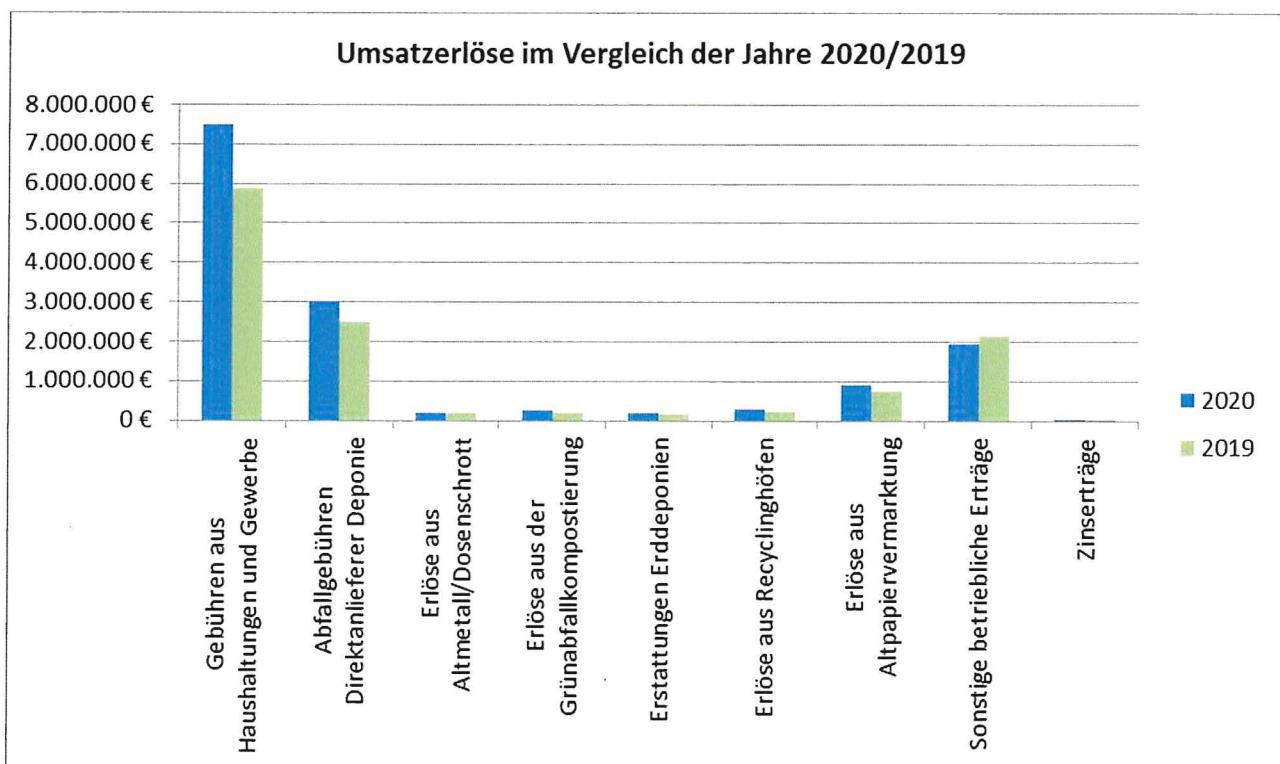
Den Rückstellungen wurden entnommen  
(Vergleich Vorjahr: 2. 035.756 €)

1.804.741 €

## Erfolgsplan

Gemäß § 11 Nr. 5 EigBVO werden die Umsatzerlöse im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr dargestellt.

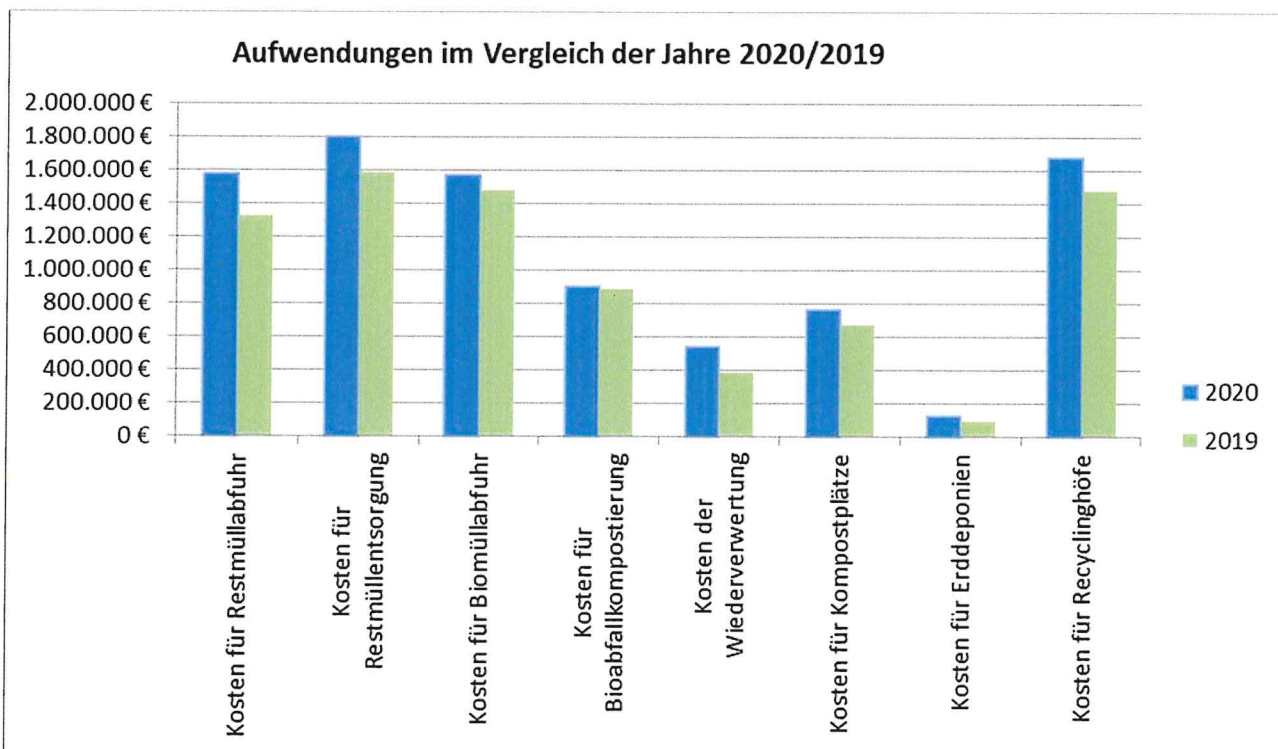
	2020	2019	+ /- %
Gebühren aus Haushaltungen und Gewerbe	7.496.780 €	5.869.890 €	27,7
Abfallgebühren Direktanlieferer Deponie	3.002.816 €	2.491.709 €	20,5
Erlöse aus Altmetall/Dosenschrott	181.943 €	194.943 €	-6,7
Erlöse aus der Grünabfallkompostierung	260.475 €	189.217 €	37,7
Erstattungen Erddeponien	186.084 €	149.439 €	24,5
Erlöse aus Recyclinghöfen	297.606 €	224.909 €	32,3
Erlöse aus Altpapiervermarktung	907.045 €	750.587 €	20,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.944.586 €	2.143.014 €	-9,3
Zinserträge	28.275 €	4.966 €	469,4



Erneut konnte bei den Gebühren Direktanlieferer Deponie Heegwald gegenüber dem Vorjahr ein Plus bei den Einnahmen verzeichnet werden. Auch bei den Gebühren für Haushalte und Gewerbe konnten mehr Gelder als im Vorjahr eingenommen werden. Für die Gebührenstabilität mussten jedoch 1,8 Mio. € an Rückstellungen aufgelöst werden.

Die wesentlichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2020	2019	+/- %
Kosten für Restmüllabfuhr	1.579.439 €	1.327.536 €	19,0
Kosten für Restmüllentsorgung	1.804.029 €	1.587.737 €	13,6
Kosten für Biomüllabfuhr	1.571.135 €	1.483.572 €	5,9
Kosten für Bioabfallkompostierung	901.935 €	892.563 €	1,1
Kosten der Wiederverwertung	547.458 €	387.016 €	41,5
Kosten für Kompostplätze	766.603 €	677.529 €	13,1
Kosten für Erddeponien	127.456 €	100.287 €	27,1
Kosten für Recyclinghöfe	1.678.341 €	1.482.659 €	13,2

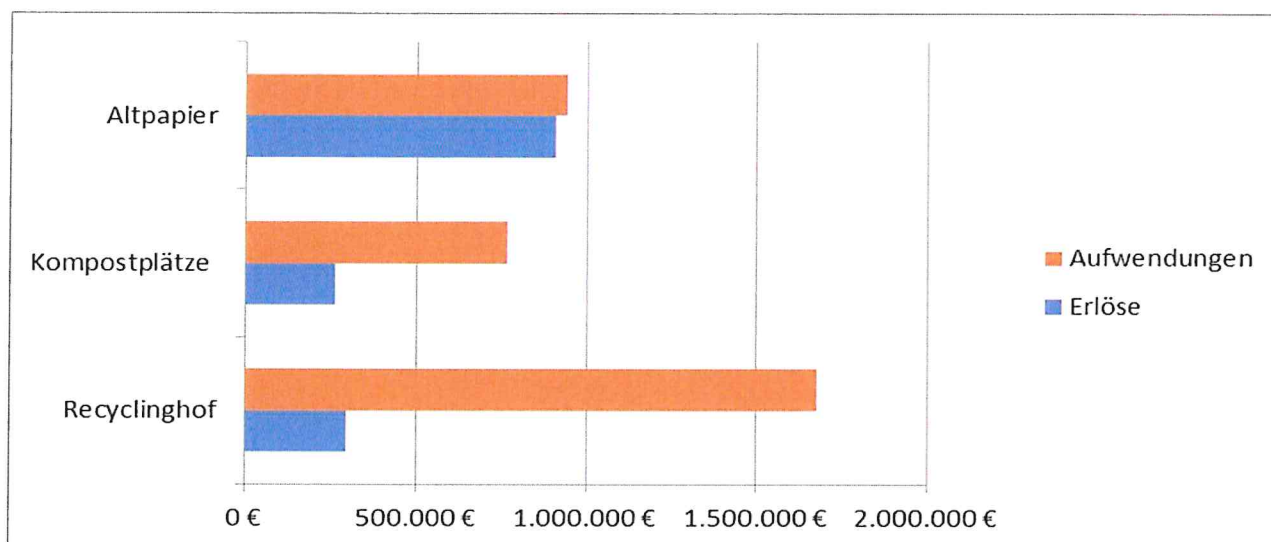


Die Erhöhung bei Bio- und Restmüll ist auf die neuen Entsorgungsverträge und den Mautkosten zurückzuführen. Höhere Tonnagemengen erhöhen ebenso die Ausgaben. Die Erhöhung bei den Kompostplätzen und Recyclinghöfen ist auf höhere Frequentierung zurückzuführen. Seit Jahren verzeichnet der AWMT ein höheres Konsumverhalten beim Bürger.

Gerade bei den Recyclinghöfen ist Handlungsbedarf geboten. Denn durch höhere Abfallmengen steigen die Kosten für den Tausch der Container, größere Container würden Kosten einsparen, dies scheitert jedoch an dem zur Verfügung stehenden Platz auf den Recyclinghöfen.

Anhand einer Darstellung werden verschiedene Bereiche aufgezeigt, bei denen ein enormes Missverhältnis zwischen den Aufwendungen und den Erlösen besteht:

Bereiche	Erlöse	Aufwendungen	Differenz
Recyclinghof	297.606 €	1.678.341 €	-1.380.735 €
Kompostplätze	260.475 €	766.603 €	-506.128 €
Altpapier	907.045 €	938.785 €	-31.740 €



In einer von der Gemeindeprüfungsanstalt (Prüfbericht 28.05.2014) geforderten gebührenrechtlichen Nebenrechnung wird das Gesamtergebnis um die handelsrechtlichen Ergebnisse wie folgt bereinigt:

Gewinn aus DSD-Bilanz 2020 (BGA)	+ 2.063,37 €
Korrektur aus DSD Bilanz 2019	+ 1.564,43 €
Verlust aus Containerverkauf Bilanz 2020 (BGA)	- 447,53 €
Freiwilligkeitsleistung LRA, Streuobstwiesen Königheim	- 13.214,95 €
PV Pachterträge Deponie Laudenbach u. Heegwald (Mehreinnahmen)	+ 7.762,10 €
Handelsrechtlicher Verlust	<u>2.272,58 €</u>
Gesamtergebnis (HR u. GR) vor Verlustausgleich	1.024.878,45 €
- Gebührenrechtlicher Verlust aus 2019, der auf neue Rechnung 2020 vorgetragen wurde	<u>- 326.938,86 €</u>
Gesamtergebnis 2020	697.939,59 €
+ Handelsrechtlicher Verlust	<u>+ 2.272,58 €</u>
Gebührenrechtliches Ergebnis (Zuführung zur Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten 2020)	<u>700.212,17 €</u>
Der Jahresgewinn der G + V beträgt (siehe Bilanz)	324.666,28 €

Der handelsrechtliche Verlust von 2.272,58 € ist laut Kreistagsbeschluss von der Landkreisverwaltung dem AWMT zu ersetzen. Mit dem Jahresgewinn der G + V aus 2020 in Höhe von 324.666,28 € und dem Handelsrechtlichen Verlust von 2.272,58 € wird der Jahresverlust aus 2019 in Höhe von 326.938,86 € gem. § 14 Abs. 2 KAG ausgeglichen.

Außerdem muss beschlossen werden, dass Haushaltsreste von 1.934.169,66 € für Maßnahmen Umladestation Deponie Heegwald und den Recyclinghöfen (siehe unten Rubrik Vermögensplan) nach 2021 übertragen werden.

### Vermögensplan

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden Ausgaben von 4.833,19 € für Software bei Abakus Kassensysteme getätigt.

Der Ansatz (100.000 €) bei den Behälterbeschaffungskosten wurde geringfügig um 7.461,01 € überschritten. Die Einsparungen bei den Immateriellen Vermögensgegenständen und den Betriebs- und Geschäftsausstattungen decken die Überschreitung bei den Behälterbeschaffungskosten.

Für die Umladestation auf der Deponie Heegwald in Dörlesberg wurde im Jahr 2020 insgesamt 65.830,34 € ausgegeben.

Bei den allgemeinen Kosten für die Kompostplätze und Recyclinghöfe wurden 6.747,72 € für eine Machbarkeitsstudie Recyclinghof Weikersheim verausgabt.

Bei der Erweiterung Recyclinghof Lauda vielen 4.640 € an Kosten an.

Folgende Haushaltsreste sollen in das nächste Wirtschaftsjahr 2021 übertragen werden:

Umladestation Deponie Heegwald	1.434.169,66 €
Recyclinghof Bau und Infrastruktur Kreisgebiet	500.000,00 €
<b>Summe</b>	<b>1.934.169,66 €</b>

Der Vermögensplan wurde eingehalten im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit, (Nach § 2 Abs. 4 EigBV sind die Mittel der einzelnen Vorhaben übertragbar). Soweit nichts anderes bestimmt wird, sind die Ansätze für verschiedene Vorhaben gegenseitig deckungsfähig.)

**Siehe hierzu auch die Vermögensplanabrechnung auf den Seiten 11 und 12.**

Im Jahr 2020 wurden aus der Nachsorgerückstellung 8.066 € entnommen. Dieser Betrag beinhaltet die laufenden Entnahmen für die Altdeponien Tauberbischofsheim und Laudendach.

## Personal

Von den lt. Stellenübersicht ausgewiesenen 13,0 Stellen waren im Jahre 2020 12,5 Stellen besetzt.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019	+ / - %
Löhne und Gehälter	565.790 €	525.178 €	7,73
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	174.451 €	167.126 €	4,38
davon Altersversorgung (66.367 €)	<b>740.241 €</b>	<b>692.304 €</b>	<b>6,92</b>

## **Ausblick**

### **Versand der Muster- und Müllgebührenbescheide auf Grundlage des Identisystem**

Die Abfallwirtschaft im Main-Tauber-Kreis wurde ab dem 1. Januar 2020 grundlegend modernisiert und bürgerfreundlicher gestaltet. Künftig müssen Privathaushalte und Gewerbetreibende zum Jahresbeginn keine Müllmarke mehr bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung kaufen. Stattdessen schickt der Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis (AWMT) jedem Haushalt oder Betrieb immer im März einen Gebührenbescheid für das laufende Jahr zu.

Privathaushalte und Gewerbetreibende können dann die Müllgebühr an den AWMT überweisen oder über ein SEPA-Mandat abbuchen lassen. Um dies zu ermöglichen, wurden im Laufe des Jahres 2019 alle Restmüll-, Biomüll- und Papiergefäße im Main-Tauber-Kreis mit einem elektronischen Chip ausgestattet. Auf jedem Chip ist eine individuelle Identifikationsnummer gespeichert. Damit kann jedes Gefäß einem bestimmten Haushalt oder Gewerbebetrieb zugeordnet werden („Identisystem“).

Vor dem offiziellen Start des neuen Systems erhielt jeder Haushalt und jeder Gewerbebetrieb Anfang Dezember 2019 einen Mustergebührenbescheid. Damit konnte der AWMT überprüfen, ob alle Daten richtig erfasst sind, so dass korrekte Rechnungen erstellt werden können. Der Mustergebührenbescheid informiert jeweils über die Anzahl und die jeweilige Abfallart der Müllgefäße, die für den betreffenden Haushalt bzw. den betreffenden Gewerbebetrieb registriert sind. Ebenso nennt er als Musterrechnung die entsprechende Höhe der Müllgebühren für 2020 nach der neuen Gebührenkalkulation für die Jahre 2020 und 2021. Die Angaben auf dem Mustergebührenbescheid waren zu kontrollieren auf die Anzahl der Müllgefäße, die Abfallart, die Größe und die Behälternummer.

Ab dem Jahr 2020 werden nur noch gechippte Müllgefäße geleert. Durch die Müllsammel Fahrzeuge wird die Behälternummer des Chips während des Leerungsvorgangs gelesen, die Entleerung elektronisch registriert und direkt an die Behälterverwaltung beim Abfallwirtschaftsbetrieb übertragen. Nur wenn Angaben falsch sind oder ein Behälter nicht bechippt wurde, müssen die notwendigen Korrekturen schriftlich an den AWMT gemeldet werden. Im März 2020 wurde der eigentliche Gebührenbescheid versandt. Die Müllgebühren wurden, soweit ein SEPA-Mandat vorliegt, Ende März 2020 abgebucht. Alle registrierten Privathaushalte und Gewerbebetriebe erhielten eine Rechnung mit Zahlungsaufforderung.

### **Zerkleinern und Absieben von Grüngut auf den Kompostplätzen des Main-Tauber-Kreises**

Auf den fünf Kompostplätzen des Main-Tauber-Kreises in Assamstadt, Bad Mergentheim, Creglingen, Tauberbischofsheim und Wertheim muss das angelieferte Grüngut zerkleinert, zu Kompostmieten aufgesetzt, mehrmals umgesetzt und abgesiebt werden, um verkaufsfähigen Kompost an die Bevölkerung abgeben zu können.

Der bisherige Vertrag endete und musste europaweit neu ausgeschrieben werden. Die Firma Kotschenreuther, die seit 1999 die erforderlichen Arbeiten durchführt, erhielt auf Grund der Ergebnisse der Ausschreibung für die nächsten 5 Jahre erneut den Zuschlag.

## Windelkonzeption

Das Kreistagsgremium hat den Abfallwirtschaftsbetrieb beauftragt eine kreisweite Windelkonzeption für Familien mit Kleinkindern und Personen mit Inkontinenz zu entwickeln. Zielsetzung dieser Konzeption ist eine finanzielle Förderung für den Personenkreis, der zeitlich oder krankheitsbedingt ein höheres Abfallaufkommen hat.

Windelkonzeptionen werden bereits in einigen wenigen Kreisen praktiziert. Z. B. in den Landkreisen Aschaffenburg, Kitzingen, Bayreuth und Günzburg.

Die Ausgabe von Windelsäcken (12 Säcke (mit einem Volumen von 60 l) pro Person und Jahr) über die Verkaufsstellen bei den Städten und Gemeinden beginnt zum 01.01.2021.

Zum berechtigten Personenkreis zählen Menschen mit Inkontinenz in häuslicher Pflege (Nachweis mit ärztlicher Bescheinigung) und Eltern von Kleinkindern, die jünger als zwei Jahre sind (Nachweis über Geburtsurkunde).

Alternativ zur Ausgabe von Windelsäcken wird für Kleinkinder ein einmaliger Zuschuss zur Beschaffung von Mehrfachwindeln (bei Vorlage eines entsprechenden Kaufnachweises) gewährt.

Die Windelsäcke werden auch für Kinder gewährt, die aufgrund einer Behinderung oder Krankheit inkontinent sind. Der Nachweis erfolgt über ein entsprechendes ärztliches Attest.

Die Freiwilligkeitsleistung ist nicht über den Gebührenhaushalt des AWMT finanzierbar.

Die entstehenden Kosten sind als Freiwilligkeitsleistungen über den Kreishaushalt zu finanzieren.

## Abfall-App – Abfuhrtermine bequem als Push-Nachricht erhalten

Über die Main-Tauber-App des Medienhauses Fränkische Nachrichten bzw. der Uni push Media GmbH kann man sich per Push-Mitteilung an die jeweiligen Müllabfuhr-Termine an seinem Wohnsitz im Main-Tauber-Kreis erinnern lassen. Die Push-Mitteilung erfolgt am Vortag. Dadurch ist auf einen Blick klar, dass und welcher Abfall (Gelber Sack, Bio-, Rest- oder Papiermüll) am Folgetag zur Abholung ansteht.

Dazu installiert man die Main-Tauber-App auf dem Smartphone. Diese ist im App-Store und bei Google Play kostenfrei erhältlich und wird dort von der Uni push Media GmbH bereitgestellt.

Man öffnet in der Main-Tauber-App den Punkt „Abfallkalender“ und wählt dort „Neuen Standort hinzufügen“. Man wählt unter „Ort“ die Stadt oder Gemeinde im Main-Tauber-Kreis, in der man wohnt, dann den Ortsteil, die Straße und die Hausnummer. In Straßen, in denen für alle Hausnummern die gleichen Termine gelten, kann man nur „Alle“ wählen.

Dann wählt man „Standort anlegen“. Ab sofort erhält man regelmäßig Push-Nachrichten zu den Abfuhrterminen.

Über 5.000 Teilnehmer nutzen bereits diesen Service. Fast 100.000 Push-Mitteilungen wurden verschickt und mehr als 12.000 Downloads registriert.

## Eröffnung der zweiten Recyclinginsel in der Gemeinde Assamstadt

Zu Beginn des Jahres 2021 wurde Corona bedingt zeitlich verschoben auf dem Gelände des Kompostplatzes Assamstadt die zweite Recyclinginsel im Landkreis in Betrieb genommen. Die Recyclinginsel ist eine Ergänzung zu den zehn über den Landkreis verteilten Recyclinghöfen. Hier kann der Bürger zu festen Annahmezeiten Sperrmüll, Altholz (belastet und unbelastet) und Bauschutt ortsnah entsorgen. Die Recyclinginsel in Assamstadt soll den stark frequentierten Recyclinghof in Bad Mergentheim entlasten.

Tauberbischofsheim, den 20. Mai 2021

Dr. Walter Scheckenbach



Betriebsleiter

### Gewinn- und Verlustrechnung 2020

	2020	2020	2020	2019	2019	2019
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		12.643.257,58			10.233.902,82	
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.944.586,30</u>	14.587.843,88		<u>2.143.014,40</u>	12.376.917,22
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	67.039,49			60.065,45		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>11.045.643,00</u>	11.112.682,49		<u>9.702.037,77</u>	9.762.103,22	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	565.789,82			525.177,80		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>174.451,35</u>	740.241,17		<u>167.125,79</u>	692.303,59	
c) davon für Altersversorgung 66.366,82 €						
7. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	311.597,93			357.241,52		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>6.564,00</u>	318.161,93		<u>1.888,29</u>	359.129,81	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.067.097,43</u>	14.238.183,02		<u>1.892.566,73</u>	12.706.103,35
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>28.275,33</u>	28.275,33		<u>4.965,86</u>	4.965,86
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>53.269,91</u>	53.269,91		<u>0,00</u>	0,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			324.666,28			-324.220,27
17. Außerordentliche Erträge		0,00			0,00	
18. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			<u>0,00</u>	
19. Außerordentliches Ergebnis						
<b>22. Jahresgewinn</b>			<u><b>324.666,28</b></u>			<u><b>-324.220,27</b></u>
<b>Nachrichtlich</b>						
<b>Verwendung des Jahresgewinns</b>						
a) zur Tilgung des Verlustvortrags		326.938,86 €				
c) auf neue Rechnung vorzutragen		<u>-2.272,58 €</u>				

Tauberbischofsheim, den 11.10.2021



Dr. Walter Scheckenbach  
Betriebsleiter



Vermögensplanabrechnung 2020

Abfallwirtschaftsbetrieb  
Main-Tauber-Kreis

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2020 €	Haushalts- rest Vorjahre €	Ergebnis 2020 €	Haushalts- reste 2020 €	Gesamt 2020	Unter-/Über- schreitungen 2020 €
1	Zuweisungen und Zuschüsse	0		0		0	0
2	Jahresgewinn	0		0		0	0
2.1	Realisierte Forderungen f. Rückstellungen	0		0		0	0
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen						
3.1	Kreismitldeponie Heegwald	284.714		237.813		237.813	-46.901
3.2	Erd- und Bauschuttdeponien	43.558		40.023		40.023	-3.535
4	Kreditaufnahmen	0		0		0	0
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge						
5.1	Abschreibungen	350.000		318.162		318.162	-31.838
5.2	Anlagenabgänge	0		0		0	0
6	Rückflüsse aus gewährten Krediten	50.000		50.000		50.000	0
7	Ertübrigte Mittel aus Vorjahren*	5.700.151		5.661.378		5.661.378	-38.773
8	<b>FINANZIERUNGSMITTEL GESAMT</b>	<b>6.428.423</b>		<b>6.307.376</b>		<b>6.307.376</b>	<b>-121.047</b>
<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>							

## Vermögensplanabrechnung 2020

Abfallwirtschaftsbetrieb  
Main-Tauber-Kreis

### Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz	Hauhaltsrest	Ergebnis	Haushaltsreste	Gesamt	Unter-/Überschreitungen
		2020 €	Vorjahre €	2020 €	2020 €	2020	2020 €
1	Immaterielle Vermögensgegenstände	10.000		4.833		4.833	-5.167
2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.000		8.288		8.288	-11.712
3	Behälterbeschaffung	100.000		107.461		107.461	7.461
4	Betriebsgebäude (PV Anlage auf Gebäude)		40.000	0		0	0
5	Erddeponien						
6	Deponie Heegwald						
6.1	Umladestation	1.500.000		65.830	1.434.170	1.500.000	0
7	Kompostplatz/Recyclinghof (Erweit. Lauda)		100.000	4.640		4.640	0
7.1	Recyclinghof Bau und Infrastruktur	500.000	500.000	0	500.000	500.000	0
7.2	Kompostplätze/Recyclinghöfe	20.000		6.748		6.748	-13.252
9	Entnahme aus langfr. Rückstellungen	20.000		8.066		8.066	-11.934
10	Tilgung von Krediten	0		0		0	0
11	Gewährung von Krediten an Landkreis	0		0		0	0
12	Erübrigte Mittel	4.258.423					
	<b>FINANZIERUNGSBEDARF GESAMT</b>	<b>6.428.423</b>	<b>640.000</b>	<b>205.866</b>	<b>1.934.170</b>	<b>2.140.036</b>	<b>-34.604</b>
Erübrigte Mittel/Finanzierungsüberhang **						<b>4.167.340</b>	

Übertragung nach 2021

Übertragung nach 2021

\*\* Die erübrigten Mittel aus 2020 sind im Wirtschaftsplan 2022 anzusetzen.

Nach § 2 Abs. 4 EIGBV sind die Mittel der einzelnen Vorhaben übertragbar. Soweit nicht anderes bestimmt wird, sind die Ansätze für verschiedene Vorhaben gegenseitig deckungsfähig.

### **Allgemeines**

Der AWMT führt seine Rechnung nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchhaltung und berücksichtigt dabei die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO).

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagenachweises erfolgte gemäß § 18 EigBG i. V. m. §§ 8 bis 10 EigBVO nach den Formblättern 1, 2 und 4 der EigBVO. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert (§ 275 HGB).

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände nach der linearen Methode bemessen. Die Anlagegüter wurden mit dem Restbuchwert 31.12.1999 im Eigenbetrieb aktiviert und fortgeschrieben.

Forderungen sind mit dem Nominalwert angesetzt; erkennbare Risiken waren nicht vorhanden.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In Absprache mit der Gemeindeprüfungsanstalt in Stuttgart (GPA) finden die Änderungen des BilMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz) insbesondere bei den Rückstellungen seit dem Jahr 2010 noch keine Anwendung. Bereits seit 2011 sind Bestrebungen der GPA im Benehmen mit dem Innenministerium im Gange, die Umsetzung des BilMoG für Eigenbetriebe im Gesamtpaket zur Änderung des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) unter zu bringen. Gleiches trifft auch auf die mittlerweile erfolgten weiteren Änderungen des BilRUG ab dem Jahr 2016 zu. Bisher gibt es noch keine Rückmeldung zur Erledigung. Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

### **Forderungen**

In dieser Bilanzposition sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, im Wesentlichen die Jahresabrechnung GKS, Kompost-, Recyclinghof- und Bauschutt-Abrechnungen sowie offenstehende Gebührenrechnungen in Höhe von 992.170 € zum 31.12.2020 enthalten.

## **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 15.282.474 € beinhalten die Rückstellungen für die Nachsorge der Hausmülldeponie (11.108.351 €), die Nachsorgerückstellungen für die Erddeponien (343.124 €), Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (2.073.498 €), ausstehende Rechnungen der Jahresabschlusskosten (3.500 €) sowie den Substanzerhalt der Nachsorgerückstellungen in Höhe von (1.754.001 €).

Siehe hierzu auch die Entwicklung der Rückstellungen 2020 nach § 11 Nr. 4 EigBVO (Seite 21).

Der Jahresendstand der realisierten Nachsorgerückstellung bei den Hausmülldeponien beträgt zum 31.12.2020 (s. Tabelle Seite 19) 11.108.351 €.

Ein guter Teil dieses Betrages ist nach der Vermögensplanabrechnung 2020 den erübrigten Mitteln (Deckungsmitteln) (4.167.340 €) zuzurechnen. Diese Mittel sind liquide und der Substanzerhalt wird versucht zu erhalten (seit 2020 fällt Verwahrgeld an). Sie können zur Finanzierung langfristiger Anlagewerte eingesetzt werden unter Beachtung, dass die Nachsorgerückstellung für die Nachsorge (nach heutiger Gesetzeslage im Jahr 2035) vollständig zur Verfügung stehen muss.

Die Kostenüberdeckung (gebührenrechtliches Ergebnis) in Höhe von 700.212,17 € wird der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zugeführt und kann zum Ausgleich von Kostenunterdeckungen verwendet werden oder ist bei zukünftigen Gebührenkalkulationen zu berücksichtigen. Kostenüberdeckungen sind gem. § 14 Abs. 2 KAG innerhalb von fünf Jahren aufzulösen und den Gebührenzahler mittels einer Gebührenkalkulation gutzuschreiben.

## **Verbindlichkeiten**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat seit 2016 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mehr vorzuweisen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten hauptsächlich Jahresendrechnungen aus den Bereichen Restmüllentsorgung, Bioabfallentsorgung, Leistungen für die Kompostplätze und Recyclinghöfe (801.122 €).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebührenpflichtigen handelt es sich um ein Pfand, das seit 01.01.2002 für die Neuausleiherung der Biotonne erhoben wird und ab 01.01.2012 für die Neuausleiherung der Papiertonne (343.425 €). Diese Pfandpflicht ist mit der Einführung des Identensystem weggefallen.

Sonstige Verbindlichkeit (694 €) beinhaltet eine Forderung aus 2020.

## **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Hierin sind im Jahr 2020 die Zahlungen ordnungsgemäß abgrenzt (§ 250 Abs. 2 HGB). Es sind Erträge für das neue Wirtschaftsjahr 2021, welche im Jahr 2020 bereits eingegangen sind (hier Mietzahlungen).

## Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt für 2020, dass bei Bereichen die Kluft zwischen Erlösen und Aufwendungen immer größer wird. Ein Beispiel zeigt sich bei den Recyclinghöfen, hier stehen den Erlösen von 297.606 € Aufwendungen von 1.678.341 € gegenüber. Dies ist eine Differenz von -1.380.735 €. Hier ist weiterhin Handlungsbedarf erforderlich. Den höheren Einnahmen gegenüber dem Planansatz bei den Recyclinghöfen, den Direktanlieferer Deponie Heegwald und Gebühren für Haushalte und Gewerbe stehen höhere Ausgaben für Altpapierleerung und Änderungsdienst, für Recyclinghöfe und Kompostplätze gegenüber.

Im gebührenrechtlichen Ergebnis steht die nicht geplante Kostenüberdeckung (700.212 €) und deren Zuführung zur Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gemäß den gesetzlichen Vorgaben (§ 14 Abs. 2 KAG, HGB).

Mit dem Gewinn aus dem Jahr 2020 kann die Kostenunterdeckung aus dem Vorjahr ausgeglichen werden. Kostenüberdeckungen sind gem. § 14 Abs. 2 KAG innerhalb von fünf Jahren aufzulösen und den Gebührenzahler mittels einer Gebührenkalkulation gutzuschreiben.

Es verbleibt ein Gesamtergebnis  
nach G + V in Höhe eines Gewinns von  
(Siehe Erklärung S. 5)

**324.666,28 €**

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Planansatz 2020</b>	<b>Ergebnis 2020</b>	<b>+ / - %</b>
Von den Umsatzerlösen in Höhe von entfallen auf:	11.122.537 €	12.643.258 €	14
Haus- und Gewerbemüllgebühren	7.216.831 €	7.496.780 €	4
Deponie Selbstanlieferungsgebühren	2.100.000 €	3.002.816 €	43
Gebühren Erddeponien	180.000 €	186.084 €	3
Erlöse Altmetall	250.000 €	181.942 €	-27
Gebühren Recyclinghöfe u. Kompostplätze	345.000 €	558.081 €	62
Erlöse Altpapiervermarktung	703.590 €	907.045 €	29
Erlöse aus Grüngutverwertung	30.000 €	34.236 €	14
übrige Erlöse und Kostenersatz DSD	297.116 €	276.274 €	-7

## Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (1.944.586 €) sind, neben der planmäßigen Auflösung von Gebührenüberdeckungen (1.804.741 €) und der Auflösung von Rückstellungen für Jahresabschlussarbeiten 2020, Einnahmen aus Photovoltaik, Pachterträge und Mieterträge des Betriebsgebäudes, Erstattungen für frühere Geschäftsjahre, Containervermietung und -verkauf, sowie Erträge aus Arbeiten für andere Einrichtungen enthalten.

## Zinserträge

Hier zeigen sich weiter recht deutlich die Auswirkungen auf den Kapitalmärkten (Niedrigzinsphase Zinsen 575 €). Neu hinzugekommen sind Erträge für Verzugszinsen in Höhe von 27.700 €.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen sind hier die Kosten der Eigenbetriebsführung (348.790 €), Versicherungen (45.395 €), Provisionen für den Müllsackverkauf und Datenerhebung beim Einwohnermeldeamt (105.599 €), Kostenerstattungen an Gemeinden (212.998 €), die Zuführung zur Nachsorgerückstellung Deponie Heegwald und Erddeponien (277.836 €), die Kostenerstattung an den Landkreis (441.286 € Serviceleistungen davon Personal Buchhaltung 320.635,79 €), die Rückstellung für Jahresabschlussarbeiten (3.500 €) und Zuführung für ungewisse Verbindlichkeiten (700.212 €) sowie andere betriebliche Aufwendungen (199.395 € u.a. Verwahrengelt) enthalten.

## Sonstige Angaben

Der Betriebsausschuss des AWMT besteht nach einem Beschluss des Kreistags vom 17.07.2019 aus den jeweiligen Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses. Seine 24 Mitglieder sind:

Aeckerle, Jörg	Menikheim, Frank
Döffinger, Joachim	Moritz, Rainer
Dürr, Ottmar	Reinhart Prof. Dr., Wolfgang
Ehrmann, Roland	Rudolf, Albrecht
Glatthaar, Udo	Schaffert, Manfred
Grimm, Stefan	Schindler-Neidlein, Ute
Herrera Torrez, Markus	Schregelmann, Thomas
Kempf, Stefan	Seitz, Gernot
Kornberger, Klaus	Stein, Wolfgang
Kraft, Thomas	Väth, Birgit
Kremer, Christian	Vockel, Wolfgang
Ludger, Krug	Wunderlich, Klaus

Der Betriebsausschuss tagte im Wirtschaftsjahr 2020 insgesamt **viermal**. Betriebsleiter ist seit dem 01.02.2013 Herr Dr. Walter Scheckenbach. Für die Betriebsleitung sind im Geschäftsjahr 2020 Gesamtbezüge nach Entgeltgruppe EG 13 angefallen.

## Pensionsrückstellungen

Der AWMT hat bei „Altfällen“ auf die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen (Artikel 28 Abs. 2 EGHGB) verzichtet. Auch in „Neufällen“ unterbleibt die Bilanzierung bis zur Klärung der rechtlichen Anforderungen. Nachrichtlich wurde vom KVBW für die aktiven Beamten des Abfallwirtschaftsbetriebes ein Betrag von 212.360 € gemeldet.

## **DSD-Bilanz**

Der AWMT erhielt gem. Abstimmungsvereinbarung mit DSD im Jahr 2020 zur Leistungserbringung 559.598 €. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von 557.534 € gegenüber.

## **Anlagenachweis**

Der Anfangsstand, die Veränderungen (Zu- und Abgänge) und der Endstand des Anlagevermögens sind in dem als Anlage beigefügten Anlagenachweis dargestellt.

## Entwicklung des Anlagevermögens 2020

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen				Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittl. Abschreibungssatz	Durchschnittl. Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Konzessionen gewerblich. Schutzrechte u. ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.170,27	4.833,19	0,00	0,00	32.003,46	26.255,27	1.115,19	0,00	27.370,46	4.633,00	915,00	3,48	14,48
<b>II. Sachanlagen</b>													
1a) Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	3.939.225,62	0,00	0,00	0,00	3.939.225,62	2.355.894,62	81.961,00	0,00	2.437.855,62	1.501.370,00	1.583.331,00	2,08	38,11
2. Betriebseinrichtung der Abfallablagung	8.939.640,18	0,00	0,00	0,00	8.939.640,18	7.733.185,18	82.479,00	0,00	7.815.664,18	1.123.976,00	1.206.455,00	0,92	12,57
3. Betriebseinrichtung der Grünabfallkompostierung	1.264.530,71	0,00	0,00	0,00	1.264.530,71	1.259.401,71	4.103,00	0,00	1.263.504,71	1.026,00	5.129,00	0,32	0,08
4. Maschinen u. maschin. Anlagen	632.011,90	0,00	0,00	0,00	632.011,90	590.210,90	41.801,00	0,00	632.011,90	0,00	41.801,00	6,61	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.034.857,97	123.254,74	0,00	0,00	1.158.112,71	718.982,97	100.136,74	0,00	819.121,71	338.991,00	315.875,00	8,65	29,27
7. Anlagen im Bau	33.970,00	77.218,06	0,00	0,00	111.188,06	0,00	0,00	0,00	0,00	111.188,06	33.970,00	0,00	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>													
Beteiligung GKS	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022.583,76	1.022.583,76	0,00	100,00
	16.863.990,41	205.305,99	0,00	0,00	17.099.296,40	12.663.930,65	311.597,93	0,00	12.995.528,58	4.103.767,82	4.210.059,76	1,82	24,00

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Entwicklung der Forderung an den Landkreis		Zuführung pro Jahr	Nachsorgrückstellung		Jahresendstand	Zuführung pro Jahr	Substanzerhalt Jahresendstand	
			Stand	Abbau		Zuführung aus Nachholung	Gesamtbestand				Entnahme
			€	€	€	€	€	€	€	€	
<u>Deponie Heegwald</u> <u>Übergangsdeponien</u> Tauberbischofsheim Laudenbach	1990	2035			649.181,68		649.181,68	0,00			
	1991		127.822,97		777.004,65	0,00	777.004,65				
	1992		174.443,25		951.447,90	0,00	951.447,90				
	1993		363.862,00		1.315.309,90	0,00	1.315.309,90				
	1994		564.645,88		1.879.955,78	57.961,24	1.821.994,53				
	1995		1.131.903,43		3.011.859,21	80.514,30	2.873.383,67				
	1996		509.601,93		3.521.461,14	44.807,90	3.338.177,70				
	1997		244.659,19		3.766.120,33	108.214,27	3.474.622,62				
	1998		223.870,17		3.989.990,50	13.763,27	3.684.729,52				
	1999		231.223,88		4.221.214,38	32.544,76	3.883.408,67 <sup>1)</sup>				
	2000		6.142.430,19 <sup>1)</sup>		278.224,40	287.466,11	4.786.904,89	36.825,24	4.412.273,94		
	2001		5.864.205,79		146.790,72	161.044,94	5.094.740,55	41.181,90	4.678.927,70		
	2002		5.717.415,07		193.597,56	217.238,82	5.505.576,93	52.383,93	5.037.380,15		
	2003		5.523.817,51		251.224,48	287.608,71	6.044.410,12	48.697,70	5.527.515,64		
	2004		5.272.593,03		67.275,11	82.699,87	6.194.385,10	12.258,69	5.685.231,93		
	2005		1.935.081,74 <sup>2)</sup>		32.851,26	66.404,80	6.293.641,16	15.591,78	5.748.896,21		
	2006		1.902.230,48		30.391,94	61.147,43	6.385.180,53	54.570,50	5.785.865,08		
	2007		1.871.838,54		115.695,51	292.965,94	6.753.841,98	18.710,89	6.135.815,64	133.074,90	133.074,90
	2008		1.756.143,03		57.097,69	157.938,02	6.968.877,69	1.054.950,27	5.295.901,08	159.531,22	292.606,12
	2009	1.699.045,34		1.067.749,22 <sup>3)</sup>	180.590,55	8.217.217,46	128.119,92	6.416.120,93	21.183,60	313.789,72	
2010	631.296,12		2.479,09	50.471,64	8.270.168,19	27.484,76	6.441.586,90	70.577,33	384.367,05		
2011	628.817,03		0,00	2.576.002,25 <sup>4)</sup>	628.817,03	11.474.987,47	9.632.927,39	212.572,37	596.939,42		
2012	0,00		0,00	197.401,97 <sup>5)</sup>	0,00	11.672.389,44	10.989,01	192.658,54	789.597,96		
2013	0,00		0,00	163.465,04	0,00	11.835.854,48	8.651,59	147.290,10	936.888,06		
2014	0,00		0,00	363.316,86	0,00	12.199.171,34	7.727,18	89.767,39	1.026.655,45		
2015	0,00		0,00	260.528,12	0,00	12.459.699,46	8.401,39	30.989,23	1.057.644,68		
2016	0,00		0,00	124.327,57	0,00	12.584.027,03	6.998,26	52.909,35	1.110.554,03		
2017	0,00		0,00	89.295,47	0,00	12.673.322,50	4.624,05	203.285,94	1.313.639,97		
2018	0,00		0,00	81.909,52	0,00	12.755.232,02	4.379,45	10.861.461,01	204.894,69		
2019	0,00		0,00	92.435,04	0,00	12.847.667,06	20.625,31	152.060,45	1.670.795,11		
2020	0,00		0,00	183.146,14	0,00	13.030.813,20	8.068,19	11.108.350,69	54.666,36	1.725.461,47	

1) gemäß Eröffnungsbilanz zum 01.01.2000

2) neue Nachsorgerechnung Stand 01.01.2005

3) Entnahme aus Rückstellung ungew. Verbindlichkeiten, 1 Million Forderungsabbau 2009 (lt. Vermögensplan/Wirtschaftsplan)

4) Neuberechnung der Nachsorgerrückstellung durch Fa. Iba, Jahresrückstellung 251.566,40 € + 2.324.415,85 € Differenz nach Neuberechnung als Zuführung 2011 (Beinhaltet auch die Umsetzung von § 18 Abs. 2 Abschn. 3 der Deponieverordnung, in welcher sich die Nachsorgelaufzeit von mindestens 30 Jahre für Deponiekategorie II erhöht.)

5) Jahreszuführung zur Rückstellung nach Verfüllmenge 129.879,93 € + Zuführung der Schadensvergleichszahlungen Fa. Kiehl von 67.522,04 €

## Nachsorgerückstellung

## Abfallwirtschaft

### Main-Tauber-Kreis

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Nachsorgerückstellung				Substanzerhalt	
			Zuführung pro Jahr	Gesamt- bestand	Entnahme	Jahresend- stand	Zuführung pro Jahr	Jahresend- stand
			€	€	€	€	€	€
<b>Erdeponien</b>	2000		19.606,51	19.606,51	8.130,20	11.476,31		
	2001		18.917,80	38.524,31	8.845,27	21.548,84		
	2002		25.000,00	63.524,31	12.740,59	33.808,25		
	2003		19.000,00	82.524,31	9.554,24	43.254,01		
	2004		19.000,00	101.524,31	5.800,00	56.454,01		
	2005		19.000,00	120.524,31	14.662,71	60.791,30		
	2006		19.000,00	139.524,31	841,23	78.950,07		
	2007		19.000,00	158.524,31	5.504,63	92.445,44		
	2008		19.000,00	177.524,31	2.570,40	108.875,04	2.403,57	2.403,57
	2009		19.000,00	196.524,31	6.497,28	121.377,76	435,50	2.839,07
	2010		19.000,00	215.524,31	22.885,94	117.491,82	1.335,16	4.174,23
	2011		19.000,00	234.524,31	11.731,88	124.759,94	3.877,24	8.051,47
	2012		21.000,00	255.524,31	8.108,22	137.651,72	2.495,20	10.546,67
	2013		19.000,00	274.524,31	2.478,62	154.173,10	2.064,78	12.611,45
	2014		11.000,00	285.524,31	4.436,73	160.736,37	1.387,56	13.999,01
	2015		20.000,00	305.524,31	2.380,00	178.356,37	482,21	14.481,22
	2016		18.000,00	323.524,31	7.232,60	189.123,77	891,78	15.373,00
	2017		38.500,00	362.024,31	0,00	227.623,77	3.593,36	18.966,36
	2018		38.500,00	400.524,31	0,00	266.123,77	4.324,86	23.291,22
	2019		38.500,00	439.024,31	0,00	304.623,77	3.725,74	27.016,96
2020		38.500,00	477.524,31	0,00	343.123,77	1.523,12	28.540,08	



### DSD Bilanz 2020 aus Abstimmungsvereinbarung

Erträge	Betrag/Netto €	Steuersatz	Aufwendungen	Betrag/Netto €	Steuersatz
DSD 1. + 2. Halbjahr					
Kostenbeteiligung Stellflächen und Abfallberatung	93.459,72	19%	Betriebsaufwand Recyclinghöfe (DSD-Anteil)	44.421,07	19%
	93.459,74	16%	Cont. Miete + Austausch (Küh)	45.590,15	16%
DSD 1. + 2. Halbjahr			Öffentlichkeitsarbeit (Vier-Türme GmbH-Druck/Abfallk.)	6.035,25	16%
Wertstoffmitbenutzungsvereinbarung	15.245,20	19%	Öffentlichkeitsarbeit (Zeitung)	0,00	
	15.245,18	16%	Personalaufwand DSD-Anteil	23.942,87	
Erlöse aus Altpapiermarkung PPK Anteil DSD	186.348,35	19%	Abschreibungen DSD-Anteil u. ä.	6.968,58	
	155.839,45	16%	Post-Fermelgebühren DSD-Anteil	1.654,78	
			Reisekosten, Fahrtkosten	0,00	
			Kostenerstattungen Gemeinden aus Recyclinghöfen	38.858,29	
			Kosten Gemeinde Containerstandorte	78.741,30	
			Kostenerstattungen an den Landkreis	1.582,62	
			Verbotene Ablagerungen + Aktion Saubere Landschaft	0,00	
			Verwaltungskosten u. a.	4.647,23	
			Sammel- u. Verwertungskosten PPK Anteil DSD	30.847,24	19%
				16.102,43	16%
			Sammel- u. Verwertungsk. /Behälteränd./Altpapier (83,5% DSD-Anteil)	131.003,74	19%
				127.138,72	16%
			<b>Saldo</b>	<b>2.063,37</b>	
			<b>Summe</b>	<b>559.597,64</b>	

Tauberbischofsheim, 02.09.2021



Dr. Walter Scheckenbach  
Betriebsleiter